

GGU-Fallbeispiel

Kampfmittelsuche mit dem TEM-Metalldetektor

Aufgabe

- Fall A) Suche nach Munition auf einer Brache
- Fall B) Suche nach Blindgängern in einer ehem. Kaserne

Meßprogramm

- Kartierung mit dem TEM-Metalldetektor

Vorgehensweise/Ergebnisse

Fall A) Um Details erkennen zu können, wurde die gut zugängliche Brache (Wiese) mit sehr engem Meßraster erkundet. Die Metalldetektor-Anomalien zeigen Munitionsreste sowie sonstige nichtmilitärische Metallobjekte (Eisenstifte) an.

Fall B) Bis auf wenige Teilbereiche war die Untersuchungsfläche der ehemaligen Kaserne freigeräumt und für eine flächige Meßwertaufnahme gut zugänglich. Die Anomalienkarte zeigt in erster Linie das im Untergrund noch vorhandene Leitungsnetz sowie metallhaltige Auffüllungen. Daneben sind eine Vielzahl von Metallobjekten erkennbar, die nach Blindgängerverdacht bewertet wurden.

Kostengrößenordnung

- Fall A) Messung, Auswertung, Bericht: ca. 0,5 T€
- Fall B) Messung, Auswertung, Bericht: ca. 8 T€

Abb. A
Meßwerte des TEM-Metalldetektors auf der Brachfläche.
P1 und P2: Panzergranaten 0,5 u. 1 m tief gelegen,
G: Geschossteil in 0,5 m Tiefe,
M: großskalibr. Munition in 0,5 m Tiefe,
E: unbedeutende kleine Eisenteile

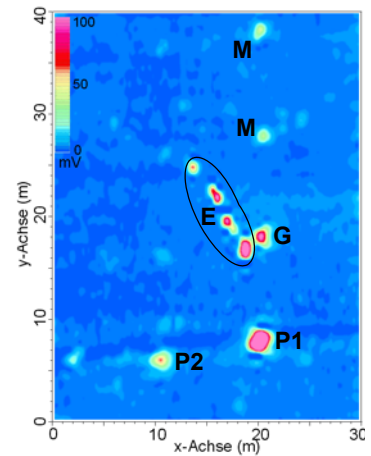


Abb. B
links unten: Meßwerte des TEM-Metalldetektors auf der Fläche der ehemaligen Kaserne.
rechts unten: Interpretation der Meßwerte in Hinsicht auf Munitionsverdacht, Leitungen und sonstige Objekte

- Interpretation der Meßwerte:
- metallisches Objekt mit ca.-Tiefe in m:
 - 1 geringer Verdacht auf Munitionsrest
 - <1 mittlerer Verdacht auf Munitionsrest
 - 2 starker Verdacht auf Munitionsrest
 - A metallhaltige Auffüllung, Munitionsreste möglich
 - Leitung, Fundament
 - X Eisenobjekt an Oberfläche (Schacht, Gulli o.ä.)
 - ? vermutl. Eisenobjekt an Oberfläche

